

Das Kandidatenkarussell ist in Fahrt: In Zollikon kommt es sicher zu zwei Wechseln. (Illu: zzb)



jüngeren Kraft übergeben wird, wie es die Absicht der 63-jährigen Katharina Kull-Benz ist? Wahrscheinlichstes Szenario dürfte sein, dass die FDP das Präsidium nicht mit einem Neuling besetzen will, sondern mit Finanzvorstand Urs Fellmann (67). Schulpräsidentin Corinne Hoss scheint sich in ihrem Amt wohlfühlen und so gibt es wenig Zweifel daran, dass sie für dieses nochmals antritt. Ebenfalls ins Rennen steigen könnte Sicherheits- und Umweltvorstand Sascha Ullmann. Der 45-jährige Grünliberale äusserte sich bereits im Sommer nicht abgeneigt gegenüber einer möglichen Kandidatur bei Rücktritt der Gemeindepräsidentin.

## mmel



Diesem Jahr – sollen die jungen integriert werden. Jetzt werden auch ...  
(Bild: Archiv)

Durchschnittsalter der Stimmberechtigten zu senken. Immerhin betreffen die Beschlüsse der Versammlung in hohem Masse die jüngeren Bürger. Ausserdem könne man ja nach der Versammlung, die um 10 Uhr beginnt, noch über den Markt schlendern, weihnachtliche Einkäufe tätigen, oder bei Wurst, Guetzli und Glühwein noch über die an der Gemeindeversammlung gefällten Entscheide diskutieren. Im allerbesten Fall befruchten sich beide Anlässe und es kommen mehr Besucher als sonst an den Märt und mehr Stimmberechtigte als sonst an die Versammlung. «So eine Win-win-Situation wäre natürlich optimal», urteilt Thomas Kauflin.

## Weiterzug ans Verwaltungsgericht

**Der Beschluss der Zolliker Gemeindeversammlung vom März wird nun auch das Verwaltungsgericht beschäftigen.**

**ZOLLIKON.** Bis zur definitiven Entscheidung, was auf dem Beugi-Areal passiert, wird noch einige Zeit verstreichen. Felix Wirz, der beim Bezirksrat gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 22. März Beschwerde eingereicht hat, zieht dessen Beschluss weiter, wie er diese Woche mitteilt. Der Vizepräsident der EVP Zollikon-Zollikerberg wehrt sich gegen die nach der zuvor von der Versammlung angenommenen Initiative Widmer nachträglich beschlossene Urnenabstimmung, die ursprünglich am 24. September hätte stattfinden sollen. Im Moment ist die Abstimmung auf einen noch unbestimmten Zeitpunkt verschoben. Der Bezirksrat vertritt die Meinung, dass der Zollikerbergler das falsche Rechtsmittel ergriffen habe. Nicht eine Gemeindebeschwerde, sondern eine Stimmrechtsbeschwerde wäre vonnöten gewesen. «Dies hat mich sehr erstaunt, ist doch nicht einmal der Rechtsvertreter der Gemeinde von dem ausgegangen», sagt Felix Wirz. Der Bezirksrat habe daher seine Beschwerde inhaltlich gar nicht geprüft. «Mit der Eingabe beim Kanton soll erreicht werden, dass das Verwaltungsgericht feststellt, ob das richtige Rechtsmittel ergriffen wurde oder nicht. Und sollte es zu einem positiven Ergebnis kommen, die ganze Geschichte zur materiellen Prüfung an den Bezirksrat zurückweist.»

### Zulässigkeit soll geprüft werden

Der Beschwerdeführer sagt, es gehe ihm nicht primär darum, für die Initiative Widmer Partei zu ergreifen, sondern darum, die Zulässigkeit der nachträglich beschlossenen Urnenabstimmung festzustellen. «Die vielen enttäuschten Gesichter an der Gemeindeversammlung, die Leserbriefschwemme und die vielen ausschliesslich positiven E-Mails, Briefe und Gespräche, die ich aus der Bevölkerung erleben und entgegennehmen durfte, sagen mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin.» Der Gemeinderat sieht vor, das Grundstück im Baurecht an die Baugenossenschaft Zurlinden abzugeben. Diese soll darauf fünf Häuser mit Wohnungen und einem Grossverteiler bauen. Daneben steht die Initiative Widmer, welche die Abgabe im Baurecht an Zolliker Wohnbaugenossenschaften zu einem vergünstigten Baurechtszins verlangt und – entgegen dem Vorschlag des Gemeinderats – den Verzicht auf einen Grossverteiler. (mmw)